

# NEWSLETTER

CLEANTECH - grüne Innovationen aus Ostdeutschland informiert



**CLEANTECH**  
Initiative Ostdeutschland



AUSGABE 03 | 2021

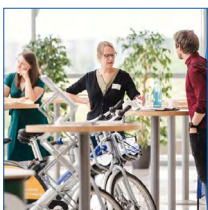
## CIOAKTUELL

### „Klimafreundlich unterwegs - elektrisch & digital“ Rückschau zum 3. länderübergreifenden Energieforum am 20. Juli 2021 in Leipzig

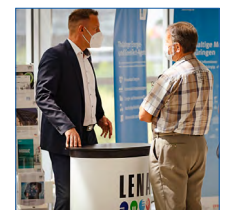
Ganz im Zeichen der Elektrifizierung und Digitalisierung des öffentlichen Verkehrssektors stand die als Präsenzveranstaltung durchgeführte Fachtagung am 20. Juli 2021 im Congress Center Leipzig. Ressourceneffiziente Transportsysteme, energieeffiziente Antriebstechnologien und digitale Mobilitätsangebote bildeten den Rahmen der Veranstaltung.

füllung der CVD“. CVD ist die Abkürzung für Clean Vehicles Directive, die Richtlinie 2019/1161 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2019 zur Änderung der Richtlinie 2009/EG über die Forderung sauberer und energieeffizienter Straßenfahrzeuge, die innerhalb von 2 Jahren in nationales Recht umgesetzt werden muss. Deutlich wurden die

die Herausforderungen für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in den ländlichen Regionen überall nahezu identisch sind: Hierzu zählen die Überwindung der ersten/letzten Meile für den Menschen wie auch fehlende Mobilitätsangebote in den Randzeiten. Die in den Projekten angedachten Lösungen könnten ergänzende, kleinere Mobilitätsan-



Fotos: Claudia Jacquemin, René Holz



Gemeinsam mit der Sächsische Energieagentur GmbH - SAENA und den Landesenergieagenturen Thüringen (ThEGA) und Sachsen-Anhalt (LENA) lud die CLEANTECH Initiative Ostdeutschland zum 3. länderübergreifenden Energieforum.

Gut 110 Teilnehmende nutzten die Gelegenheit, Impulsbeiträge aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zu hören, Aussteller kennenzulernen, sich zu vernetzen und Wissenswertes auf einer E-Bus-Exkursion zu erfahren.

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Martin Schmitz vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen - dem Branchenverband für den öffentlichen Verkehr - mit seinem Vortrag „Herausforderungen und Investitionsbedarf der ÖV Unternehmen zur Er-

füllung der CVD“. CVD ist die Abkürzung für Clean Vehicles Directive, die Richtlinie 2019/1161 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2019 zur Änderung der Richtlinie 2009/EG über die Forderung sauberer und energieeffizienter Straßenfahrzeuge, die innerhalb von 2 Jahren in nationales Recht umgesetzt werden muss. Deutlich wurden die

Herausforderungen, die auf den öffentlichen Sektor ab dem 2. August diesen Jahres zukommen. Darauf aufbauend folgten zwei weitere Impulsvorträge: „Handlungsempfehlungen für Elektromobilität in Kommunen“ von Professor Martin Maslaton, Maslaton Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Leipzig und „Mobilitätsstrategie 2030 für Leipzig“ von Stephan Rausch, Verkehrs- und Tiefbauamt Leipzig. Am Nachmittag standen die Workshops „Shuttle-Projekte im Blitzlicht“ und „Multimodale & Vernetzte Verkehrskonzepte“ im Mittelpunkt. Verschiedene Projekte aus Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt zeigten ihre Projekt- und Erprobungsfortschritte hin zu einer vernetzten und effizienten Mobilität. Gerade im zweiten Workshop wurde deutlich, dass

gebote, wie beispielsweise Car-Sharing und On-Demand-Ridepooling sein. Diese Lösungen muss der öffentliche Sektor jedoch auch finanzieren können. Deshalb ist ein weiterer Schwerpunkt in den Projekten die Entwicklung von Geschäftsmodellen. Die während der Veranstaltung angebotenen Exkursionen, z. B. die „E-Bus-Tour auf den Spuren des Shuttle-Projektes Absolut“, offerierten den Teilnehmenden eine von mehreren Ideen zur Umsetzung der angedachten kleineren Mobilitätsangebote. Abgerundet wurde das 3. länderübergreifende Energieforum durch eine Vielzahl von Ausstellern.

Weitere Informationen unter:

<https://www.cleantech-ost.de/service/veranstaltungsueckblicke/>

## Wertstoffrückgewinnung auch in der Abwasserbehandlung

Vor dem Hintergrund gestiegener gesetzlicher Anforderungen gewinnt die Wertstoffrückgewinnung auch in der Abwasserbehandlung an Bedeutung. Aus diesem Grund beschäftigte sich der CIO-Arbeitskreis Wassertechnologie vom 27. Mai 2021 mit dem Schwerpunkt „Wertstoffrückgewinnung aus Abwässern - von Phosphor bis Salz“.

41 Teilnehmende folgten den Ausführungen und diskutierten bei der Online-Veranstaltung, deren Moderation der fachliche Leiter des Arbeitskreises, Dr. Burkhardt Faßauer vom Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Systeme IKTS in Dresden, übernahm.

Professor Jürgen Wiese von der Professur Siedlungswasserwirtschaft Schwerpunkt Abwasser der Hochschule Magdeburg beschäftigte sich mit dem Motiv „Energie und Rohstoffe aus Abwasser“. In einem Bogenschlag, von der Geschichte eingesetzter Technologien der Abwasserreinigung bis zu den heutigen Methoden, machte er eindringlich auf die Problematik aufmerksam.

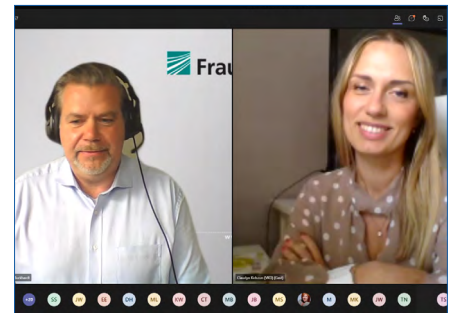
In einem weiteren Vortrag wurden aktuellen Informationen zur Fördermaßnahme „Regionales Phosphor-Recycling“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) von der Projektbevollmächtigten Thu Nguyen des Projektträgers Karlsruhe (PTKA) aus Karlsruhe vermittelt.

Das Verbundprojekt DreiSATS präsentierte Claudyn Kidszun aus der Projektleitung Forschung und Entwicklung der Veolia Klärschlammverwertung Deutschland GmbH, Markranstädt. Die Technologiedemonstration zur Kombination von Staubfeuerung und Säureaufschlussgranulierung mit integrierter Schwermetallabscheidung ist ein innovatives Beispiel für das Phosphorrecycling im „Mitteldeutschen Dreiländereck“ Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen.

Dr. Kabbe, Geschäftsführer der Berliner EMG Easy-Mining Germany GmbH, beschäftigte sich in seinem Beitrag mit dem Thema „Von der Phosphor-Rückgewinnung zum tatsächlichen Recycling - Als Rohstoff, Intermediat oder fertiges Produkt?“.

Aus den Erfahrungen der Chemieregion Bitterfeld-Wolfen berichtete Kristian Dietrich vom GWK Gemeinschaftskläwerk Bitterfeld-Wolfen GmbH unter der Überschrift „Wertstoffrückgewinnung aus Prozesswässern der chemischen Industrie - Praxis und zukünftige Möglichkeiten“.

Die wichtigsten Kriterien seien neben den lokalen umweltbehördlichen Auflagen auch die Marktnachfrage des rückgewonnenen Materials, der technische Aufwand zur Recyclierung und vor allem die Planungssicherheit der zu extrahierenden Materialien. Gerade für Anlagen, welche in Gewerbe-



Screen: CIO

bieten betrieben werden, ist es wichtig zu wissen, wie beständig die abzuschöpfenden Ressourcen auch in fünf oder zehn Jahren im Abwasser noch anfallen.

Bei zu vielen Anlagenplanungen wird derzeit die Stoffstrombilanz des Abwassers noch zu undetailliert durchgeführt. Dies kann auf lange Sicht ein kostenintensiver Fehltritt sein, ist Dr. Kabbe überzeugt. Die Stoffstromanalytik werde in vielen Innovationsprogrammen derzeit noch zu sehr vernachlässigt, war auch das zustimmende Credo der Teilnehmenden.

Weitere Informationen: [www.cleantech-ost.de/service/veranstaltungsueckblicke](http://www.cleantech-ost.de/service/veranstaltungsueckblicke)

## Stand und Herausforderungen bei der ganzheitlichen Nutzung nachwachsender Rohstoffe

Am 1. Juni 2021 trafen sich 21 Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft beim CIO-Arbeitskreis Kreislaufwirtschaft im Online-Format, um gemeinsam über die Verwertung nachwachsender Rohstoffe - vor allem Holz, Holzrasche und Stroh - zu diskutieren.

Tina Hausmann vom Projektträger Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR) aus Gülzow-Prützen gab zunächst einen inhaltlichen Überblick über Möglichkeiten der stofflichen und energetischen Nutzung von Biomasse. So wurden im Jahr 2020 auf ca. 2500 ha Gesamtanbaufläche nur ca. 10 % der Fläche für eine stoffliche Primärnutzung eingesetzt, auf den restlichen Flächen wurden demnach Energiepflanzen angebaut. Um die stoffliche Nutzungsquote nachwachsender Rohstoffe zu erhöhen, fördert das FNR unter anderem in den Programmen „nachwachsende Rohstoffe“ und „Waldklimafonds“ Aktivitäten zur Forschung und Entwicklung an nachwachsenden Materialien und deren Verwendung, beispielsweise als Biowerkstoff, Waschmittel, Chemiezellstoff oder Klebstoff. Ein vom FNR gefördertes Projekt befasst sich mit der wirtschaftlichen Nutzung von lignin-basierten Elektrolyten für den Einsatz in Batterien.

Lignin wiederum wird aus der Lignocellulose (LC) von Holz oder Stroh gewonnen, welches auch zu

Plattformchemikalien wie Glucose oder Xylose fraktioniert werden kann. Das Prinzip, nachwachsende Rohstoffe in Prozessen aufzuschließen und zu fraktionieren, kann als Bioraffineriekonzept bezeichnet werden und soll zu einer nachhaltigen Erzeugung von (Zwischen-) Produkten und vollständigen Verwertung von Biomasse führen. Welche Bioraffinerie-Verfahren aktuell zum Aufschluss von Lignocellulose genutzt werden, stellte Dr. Marlen Verges vom Fraunhofer-Zentrum für Chemisch-Biotechnologische Prozesse CBP aus Leuna vor. Derzeit entsteht in Leuna die erste vollintegrierte LC-Bioraffinerie der Welt, welche vom Fraunhofer CBP begleitet wird.

Doch auch nach der energetischen Nutzung von Holz können die anfallenden Holzraschemengen noch nutzenbildend und kreislaufschießend genutzt werden, davon ist Benedikt Hauser vom Mitteldeutschen Düngervertrieb Benedikt Hauer & USUM GmbH aus Steigra überzeugt. Erst wenn die bei der Verbrennung unvermeidbar anfallenden mineralischen Aschereste verwertet werden, ist eine ganzheitlich nachhaltige Kreislaufführung sichergestellt, so Hauser weiter. Verwertungswege für gebundene Aschereste sind demnach als Baustoffe oder zur Substraterzeugung denkbar. Bisher wird der Einsatz standardisierter, unbedenklicher Bau-

reststoffe für den Waldwegebau gefördert, nicht jedoch der Einsatz von Naturholzasche oder die Verwendung als alternatives Granulat - hier wären Versuchsvorhaben durchaus lohnend. Was derzeit vor allem fehle, sei ein weitblickender Träger.

Auch Abfälle aus der Land- und Viehwirtschaft oder aus Haushalten und Gewerbe können als nachwachsende Rohstoffe sowohl stofflich als auch energetisch weiterverwertet werden. Jan Sprafke und Michael Nelles von der Universität Rostock stellten aktuelle Projekte der stofflichen Verwertung biogener Reststoffe vor. So wird derzeit unter anderem an einer Anlage zur Vergärung von Presswasser aus Restabfällen oder der Entwicklung einer hybriden Photovoltaik-Biomasse-Vergärungsanlage für Ghana geforscht.

Die Veranstaltung bot den Teilnehmenden eine Plattform zum Austauschen, Netzwerken sowie zur intensiven Kontaktabbauung. Die Anwesenden waren sich einig, dass der finalen energetischen Nutzung idealerweise eine oder mehrere stoffliche Nutzungsphasen nachwachsender Rohstoffe vorgeschaltet werden sollten. So ließe sich eine positive Klimabilanz beim Einsatz der Materialien erzielen.

Weitere Informationen: [www.cleantech-ost.de/service/veranstaltungsueckblicke](http://www.cleantech-ost.de/service/veranstaltungsueckblicke)

## T-Cell – Energiewandler der Zukunft



Foto: T-Cell, BTU Cottbus-Senftenberg,  
Lehrstuhl Architektur und Visualisierung

Umweltfreundliche Energie und Energiespeicher sind eine Säule der Energiewende. Sie tragen dazu bei, Kosten zu minimieren und die Umwelt zu schonen. In Ostdeutschland ansässige Forschungseinrichtungen entwickeln in diesem Cleantech-Leitmarkt innovative und praxistaugliche Lösungen, wie die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg und das Fraunhofer IKTS Dres-

den mit der T-Cell. Als hocheffizienter, dezentraler Energiewandler entfaltet die T-Cell klimapolitische Signalwirkung und ermöglicht die Übernahme globaler und regionaler Verantwortung.

Die Nutzung der hybriden Brennstoffzellentechnologie steht im Einklang mit den künftigen Anforderungen an eine regenerative Energiewirtschaft. Sie wandelt CO<sub>2</sub>-neutral erzeugtes Grüngas emissionslos und hocheffizient in elektrische Energie um und bietet Umsetzungspotential für die Energiewende. Als dezentraler Energieversorger nutzt die T-Cell ressourcenorientiert die vorhandene Infrastruktur und ist sofort einsatzfähig. Ihre unübertroffene Effizienz und Dynamik sorgen unmittelbar für einen verringerten Schadstoffausstoß und bilden den Schlüssel zu einer zukunftsfähigen, emissionsfreien Energieversorgung.

Die T-Cell kombiniert eine Turbomaschine mit Brennstoffzellen-Technologie. Nicht umgewandelte Brennstoffenergie aus der Brennstoffzelle steht der Turbomaschine als Wärme für die weitere Verstromung zur Verfügung. So wird ein deutlich höherer elektrischer Wirkungsgrad im Vergleich zu einem reinen Brennstoffzellenprozess erreicht. Die hohe Effizienz der Technologie ist außerdem Resultat der kompakten, temperaturgerechten Anordnung der Bauteile innerhalb eines Kammer Systems sowie

intelligenter interner Wärmenutzung und Wärmehückgewinnung aus dem Abgas.

Die dezentrale Einbettung der T-Cell in den öffentlichen Raum erzeugt klimapolitische Präsenz und ermöglicht darüber hinaus hohe Versorgungssicherheit und Flexibilität. Dafür sorgen eine auf künstliche Intelligenz gestützte Betriebsweise und Sensorsysteme in intelligent vernetzten regionalen Clustern. Zu den Einsatzmöglichkeiten der T-Cell zählen die dezentrale Versorgung von Gebäuden und Fahrzeugen mit Strom sowie die Deckung des Heizwärmebedarfs umliegender Bebauung. Als Cluster betrieben kann die T-Cell Leistung auf Kraftwerksmaßstab liefern und so ganze Industriekomplexe versorgen.

Als Produkt, das Wirtschaftlichkeit, Klimaschutz und Innovation vereint, bringt die T-Cell die deutsche Wirtschaft in eine Vorreiterstellung. Sie erzeugt regionale Wertschöpfung und begleitet den Strukturwandel. Sie ist kompakter, kostengünstiger, effizienter und ansprechender als die internationale Konkurrenz und birgt neue Exportchancen als Produkt, als Technologie und auch als klimapolitisches Konzept.

Weitere Informationen:  
<https://www.b-tu.de/t-cell>

## CIOINVEST

### Förderprogramm für Investition in Digitalisierung wird aufgestockt

Die Digitalisierung der Geschäftsprozesse hat durch Corona sicherlich enorm an Fahrt aufgenommen. Diesem hohen Bedarf begegnete das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) bereits im letzten Jahr mit dem Förderprogramm „Digital Jetzt“, welches seitdem sehr hohe Nachfrage erfährt. Daher stockte das BMWi zum 1. Juli 2021 das Investitionszuschussprogramm bis 2024 noch einmal um zusätzliche 250 Millionen Euro auf.

Gerade kleine und mittelständische Unternehmen sollen so von der Digitalisierung der Geschäftsabläufe profitieren. Konkret werden zwei unterschiedliche Module gefördert, welche auch in Kombination bezuschusst werden können:

Im Modul 1 werden Investitionen in konkrete Technologien und Kosten der Implementierung gefördert. Insbesondere gehören hierzu Investitionen in Soft- und Hardware, welche die interne und externe Vernetzung des Unternehmens fördern, wie beispielsweise datengetriebene Geschäftsmodelle, Cloud-Anwendungen, Künstliche Intelligenz sowie spezielle Hardware, wie z. B. 3D-Drucker, und besonders die Themen Datenschutz und IT-Sicherheit.

Im Modul 2 werden vor allem die Beschäftigten des

geförderten Unternehmens im Umgang mit den digitalen Technologien bedacht. Maßnahmen zum Kompetenzaufbau und der Weiterbildung des Personals in den Bereichen digitale Basiskompetenz, digitales und agiles Arbeiten, digitale Transformation und digitale Strategien bis hin zu IT-Sicherheit und Datenschutz stehen hierbei im Vordergrund.

Fördervoraussetzung ist unter anderem die Vorlage eines Digitalisierungsplans - für die Erstellung kann wiederum das BMWi-Förderprogramm „go-digital“ genutzt werden.

Unternehmen können bis zu 50.000 Euro Fördermittel beantragen, wobei die Untergrenze der beantragten Fördersumme derzeit 17.000 Euro für Modul 1 beziehungsweise die Kombination aus Modul 1 und Modul 2 beträgt. Ausbildungsmaßnahmen des Moduls 2 werden bereits ab einer Höhe von 3.000 Euro gefördert. Die Höhe der Förderung liegt zwischen 40 - 60 Prozent der Investitionskosten.

Wichtige Fragen und Antworten zum Antrag beantwortet das BMWi auf der Seite  
<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/FAQ/Digital-Jetzt/faq-digital-jetzt>.

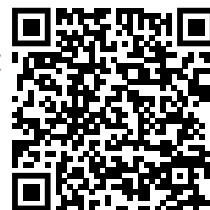
## CIOINFO

### Biologisch abbaubare Batterie entwickelt

Forscher der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (Empa) haben einen Mini-Kondensator entwickelt, der lediglich aus Kohlenstoff, Zellulose, Glycerin und Kochsalz besteht. Er kann über Stunden Strom speichern und eine kleine Digitaluhr antreiben, übersteht tausende Lade- und Entladezyklen und voraussichtlich auch jahrelange Lagerung. Außerdem ist der Kondensator resistent gegen Druck und Erschütterung. Und das Beste: Wenn man ihn nicht mehr braucht, kann man ihn einfach kompostieren, nach zwei Monaten sind nur noch ein paar Kohlepartikel von ihm übrig.

Weitere Informationen unter:  
<https://www.empa.ch/web/s604/papierbatterie?inheritRedirect=true>

CIO-NEWSLETTER  
jetzt online lesen:



Mit der CIO den chinesischen Markt erschließen



Bei der Erschließung neuer internationaler Märkte wie China sind gerade für kleine und mittelständische Unternehmen Partner wertvoll, die über Erfahrungen, Kontakte und Kenntnisse des Ziellandes verfügen. Dieses „Zusammenbringen“ - chinesischer Markt und Cleantech-Unternehmen - plant die CIO. Derzeit erarbeitet die CIO ein Markterschließungskonzept für China speziell für KMU der ostdeutschen Cleantech-Landschaft. Eine vielversprechende Möglichkeit zur Markterschließung und dauerhaften Etablierung bietet sich im „Sino - German Ecological Park“ (SGEP) Qingdao in der Provinz Shandong. Der SGEP ist ein Kernprojekt deutsch-chinesischer Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung der Umwelttechnik und -technologie, in welchem deutsche Unternehmen, Forschungseinrichtungen und -organisationen tätig werden können, die ihre Produkte zum Verkauf, für die Vergabe von Lizenzen, die Beteiligung an Ausschreibungen und Kooperationen in China anbieten.

Umgekehrt haben chinesische Unternehmen, institutionelle Strukturen oder potenzielle Investoren im SGEP die Möglichkeit, in Kontakt und zu geschäftlichen Vereinbarungen mit ostdeutschen Akteuren zu gelangen. Kooperationsstrukturen zwischen CIO und SGEP werden derzeit zunächst online und über vorbereitete direkte Kontakte aufgebaut. Die inhaltliche und organisatorische Beratung und Begleitung ostdeutscher Firmen für ihren Gang zum SGEP Qingdao werden über die CIO in Zusammenarbeit mit dem China-Beratungsunternehmen CECC Berlin umgesetzt. Über CECC konnte bereits ein Umwelt-Hightech-Unternehmen aus Dresden im SGEP platziert werden. Geplant ist außerdem, dass die CIO gemeinsam mit CECC Anfragen der chinesischen Seite für hiesige CIO-Partner koordiniert aufbereiten und bei einer Geschäftsanbahnung begleiten wird. Insgesamt steht im Mittelpunkt des Engagements,

dass Unternehmen gemeinsam mit der CIO und weiteren Partnern durch ein ausgewogenes Vorgehen in den SGEP Qingdao „hineinwachsen“ - dort vor Ort bekannt werden und sich gegen starke internationale Konkurrenz wie auch Wettbewerber aus anderen deutschen Regionen einzubringen vermögen. Chinas Zentralregierung sieht die Kooperation als großdimensioniertes Projekt und fördert die Zusammenarbeit mit Deutschland gezielt. Dementsprechend groß werden die Geschäftserfolgchancen gesehen, die ein Engagement im und mit dem SGEP bietet. Wie immer im China-Geschäft wird aber ein langer Atem gebraucht.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Tony Schütze, E-Mail: [schuetze@cleantech-ost.de](mailto:schuetze@cleantech-ost.de).

Weitere Informationen: [www.sgep-qd.de](http://www.sgep-qd.de)

Aktuelle internationale Projektchancen sind u. a.:

CIO-Nr.: 2121CZ007  
**Internationale Projektchance: Kooperationspartner für innovative Produkte zur Wasser-, Abwasser- und Luftaufbereitung gesucht**  
 Phase: Interessensbekundung  
 Land: Tschechische Republik  
 Abgabetermin: 11.12.2021  
 Finanzierung: Privates Unternehmen  
 Leistung: International tätiges Unternehmen aus der Tschechischen Republik, in 32 Ländern vertreten, sucht innovative Kooperationspartner für die Entwicklung und Realisierung innovativer Produkte zur Aufbereitung von Wasser, Abwasser und Luft. Interessant sind dabei insbesondere Partner mit Erfahrungen in Nanotechnologien, Oxidation und Filtration, der Nutzung von Wasserstoff sowie der Herstellung von Brennstoffzellen

CIO-Nr.: 2121DN008  
**Internationale Projektchance: Consulting, Vormachbarkeitsstudien für städtische Infrastrukturdienstleistungen**  
 Phase: Abgabe von Angeboten  
 Land: Indonesien  
 Abgabetermin: 06.09.2021  
 Finanzierung: Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)  
 Leistung: Erstellung von sechs Pre-Feasibility-Studien zur städtischen Infrastruktur für die Bereiche Wasser-, Abwasser- und Abfallmanagement sowie öffentlicher Personennahverkehr in den Provinzen West Java, Zentral Java, Ost Java und Bali im Rahmen der o. g. Initiative zur Verbesserung der grünen Infrastruktur

Veranstaltungen + Termine

CIO-Arbeitskreis Wassertechnologie  
**29. September 2021**  
 - Hybrid -

Unter dem Schwerpunkt „Abwasserwiederverwertung - Abwasser als Ressource nutzen“ werden beim kommenden CIO-Arbeitskreis Themen wie Kreislaufführung von industriellem Prozesswasser, Aufbereitung von Grund- und Oberflächenwasser oder Wiederverwendung von kommunalem Abwasser näher beleuchtet.

TAUSENDWASSER 2021  
**27. - 28. Oktober 2021**  
 - Berlin -

Mit einem neuen Messeformat findet die Tausendwasser mit der und für die Wasserwirtschaft in der STATION-Berlin 2021 auf über 9.900 Quadratmetern Fläche statt. Neben einem Konferenzprogramm mit Workshops präsentieren sich Gestalter der Branche mit ihren Marken, Exponaten und Dienstleistungen.  
 Weitere Informationen: <https://www.messe-tausendwasser.de>

10 Jahre THEGA - Energie im Wandel  
**23. November 2021**  
 - Arena Erfurt im Steigerwaldstadion -

Auf dem THEGA-Forum werden die Gewinner des EnergieEffizienzpreises 2020 vorgestellt. Die ausgezeichneten Projekte haben sich um den Klimaschutz verdient gemacht. Gleichzeitig wird aufgezeigt, wie gemeinsam mit Partnern daran gearbeitet wird, die Energiewende für ein zukunftsfähiges Thüringen umzusetzen.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.cleantech-ost.de](http://www.cleantech-ost.de) Gern steht Ihnen Ilona Zehrt, Tel.: 0351 8322-378 oder E-Mail: [IZehrt@cleantech-ost.de](mailto:IZehrt@cleantech-ost.de) zur Verfügung.

IMPRESSUM:

Initiative:



Netzwerkträger:  
 RWK Sachsen GmbH  
 Dienstleistung und Beratung,  
 Dirk Vogel (V.i.S.d.P)



Freiberger Straße 35, 01067 Dresden  
 Tel.: 0351 832230, Fax 0351 8322-400  
 E-Mail: [gf@rkw-sachsen.de](mailto:gf@rkw-sachsen.de)

Netzwerkmanager: Tony Schütze  
 CLEANTECH Initiative Ostdeutschland

Freiberger Straße 35, 01067 Dresden  
 Tel.: 0351 8322-364, Fax: 0351 8322-456  
 Internet: [www.cleantech-ost.de](http://www.cleantech-ost.de)  
[www.cleantech-ost.com](http://www.cleantech-ost.com)  
 E-Mail: [info@cleantech-ost.de](mailto:info@cleantech-ost.de)

Redaktion:  
 CLEANTECH Initiative  
 Ostdeutschland

Gestaltung:  
[www.graphkonzept.de](http://www.graphkonzept.de)